



Kontakt

Ramona Fels
Stellv. Vorstandsvorsitzende
und kaufmännische Vorständin
(Leiterin JRF Geschäftsstelle)

**Johannes-Rau-
Forschungsgemeinschaft e.V. (JRF)**
Palmenstraße 16, 40217 Düsseldorf
Tel: 0211 994363-47
E-Mail: fels@jrf.nrw

Pressemitteilung

Düsseldorf, 19.02.2025

Erfolgreicher JRF-Leitthementag Industrie und Umwelt: Clean Industrial Deal im Fokus

Am 19. Februar 2025 fand der JRF-Leitthementag „Industrie & Umwelt“ beim JRF-Mitglied Wuppertal Institut statt, der sich intensiv mit dem neuen Clean Industrial Deal der EU-Kommission für die Jahre 2024 bis 2029 auseinandersetzte. Die Veranstaltung brachte Experten*innen aus den JRF-Instituten sowie Akteur*innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zusammen, um die Chancen und Herausforderungen des Clean Industrial Deals für Deutschland und insbesondere für Nordrhein-Westfalen zu diskutieren.

„Die inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit ist jetzt wichtiger denn je, um die Ziele des Clean Industrial Deals erfolgreich umzusetzen.“ So die Botschaft des JRF-Vorstandsvorsitzenden Prof. Dieter Bathen bei seiner Begrüßung. „Die anwendungsorientierte Forschung spielt eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung dieser Ziele.“ Er betonte die Notwendigkeit eines integrativen Ansatzes, um die vielfältigen Herausforderungen erfolgreich zu meistern.

Prof. Manfred Fishedick begrüßte die Gäste als JRF-Leitthemensprecher und eröffnete den JRF-Leitthementag Industrie und Umwelt mit einer Einführung in die komplexen Anforderungen und Chancen, die mit der Transformation des Industriesystems verbunden sind. „Die Industrie ist heute mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert. Neben dem globalen Wettbewerbsdruck und den im weltweiten Vergleich hohen Energieträgerpreisen ist dies vor allem die Gestaltung eines umsetzbaren Transformationspfades hin zu einer treibhausgasneutralen Produktion und nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen. Hierzu bedarf es auf allen Ebenen der richtigen politischen Rahmenbedingungen. Der Leitthementag steht vor diesem Hintergrund ganz bewusst unter dem Schwerpunkt EU Clean Industrial Deal. Mit ihren vielfältigen Kompetenzen können die JRF-Institute maßgebliche Beiträge zur Lösung der Herausforderungen leisten. Hierzu will der Leitthementag Impulse setzen.“

NRW-Wirtschaftsstaatssekretärin Silke Krebs betonte in ihrem Grußwort: „Wir müssen Wettbewerbsfähigkeit und Transformation immer zusammendenken. Forschung, Innovation, Wissenschaft und Technologie leisten einen wichtigen Beitrag, Innovationslücken zu füllen und die nordrhein-westfälische, deutsche und europäische Wirtschaft wettbewerbsfähiger zu machen. Der Clean Industrial Deal ist eine wichtige

Chance, hier ein starkes Zeichen für die Zukunft zu setzen.“ Die Teilnehmer*innen hatten die Gelegenheit, durch einen Bericht von Mirko Jularić aus der NRW-Landesvertretung in Brüssel mehr über die Grundzüge der Kommissionsziele zu erfahren. Dazu ergänzte Dr. Matthias Mainz, Geschäftsführer der IHK NRW: „Die NRW-Wirtschaft ist auf eine starke und handlungsfähige EU angewiesen, die sicheres Wirtschaften ermöglicht. Zuletzt hat sich die EU auf die regulative Rechtssetzung konzentriert, die in ihrer Komplexität viele Unternehmen überfordert. Daher ist es von zentraler Bedeutung, dass die EU mit dem Clean Industrial Act Europa jetzt auf die Wettbewerbsfähigkeit im wachsenden globalen Standortwettbewerb setzt.“

Im wissenschaftlichen Vortragsteil präsentierten Prof. Manfred Fishedick (Wuppertal Institut) Forschungsergebnisse zur Industriesystemtransformation. Dr. Lukas Hermwille (Wuppertal Institut) folgte mit einem Überblick zur zukunftsfähigen Industriepolitik. Prof. Max Christian Lemme (AMO) zeigte auf, inwieweit die Entwicklungen in der Chiptechnologie zum Gelingen des Clean Industrial Deal beitragen können. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Versorgung der Industrie mit Wasserstoff und Derivaten. Dr. Ann-Kathrin Klaas (EWI) diskutierte Chancen und Herausforderungen für die Nutzung von Wasserstoff im Industriesektor. Dr. Christian Spitta (ZBT) erörterte, wie die flächendeckende Implementierung dieser Technologien vorangetrieben werden kann, um die Industrie in eine nachhaltige Zukunft zu führen. Abgerundet wurde der wissenschaftliche Vortragsteil von Prof. Christof Asbach (IUTA), der energieoptimierte Filtrationslösungen für eine gesunde Luft präsentierte, die nicht nur gesundheitsförderlich, sondern auch wirtschaftlich sinnvoll sei.

Die Veranstaltung bot eine gute Plattform, um wertvolle Einblicke in die Arbeit der JRF-Institute zu gewinnen und die Bedeutung des Clean Industrial Deals für kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) in NRW zu erörtern.

Für weitere Informationen und eine Bildergalerie (alle Fotos © JRF e.V.) zur Veranstaltung besuchen Sie bitte: www.jrf.nrw/detail/leitthementag-industrie-umwelt-2025

Zur Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft:

Die Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft ist die Forschungsgemeinschaft des Landes NRW. Aktuell zählt sie 15 wissenschaftliche Institute mit mehr als 1.600 MitarbeiterInnen in NRW und einem Jahresumsatz von über 144 Millionen Euro. Gegründet hat sich der gemeinnützige Verein 2014 als Dachorganisation für landesgeförderte, rechtlich selbstständige, außeruniversitäre und gemeinnützige Forschungsinstitute. Unter dem Leitbild „Forschung ‚Made in NRW‘ für Gesellschaft, Wirtschaft, Politik“ arbeiten die JRF-Institute fachübergreifend zusammen, betreiben eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, fördern wissenschaftlichen Nachwuchs und werden von externen Gutachter*innen evaluiert. Neben den wissenschaftlichen Mitgliedern ist das Land NRW ein Gründungsmitglied, vertreten durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft. Weitere Informationen unter: www.jrf.nrw



V.l.: Vordere Reihe: Prof. Dr. Manfred Fishedick (wiss. Geschäftsführer Wuppertal Institut und JRF-Vorstandsmitglied), Silke Krebs (Staatssekretärin im MWIKE), Prof. Dr. Dieter Bathen (Vorstandsvorsitzender JRF), Prof. Dr. Max Christian Lemme (CEO AMO); Dahinter v.l.: Ramona Fels (stell. JRF-Vorstandsvorsitzende), Dr. Christian Spitta (ZBT), Prof. Dr. Christof Asbach (IUTA), Dr. Lukas Hermwille (Wuppertal Institut), Dr. Matthias Mainz (Geschäftsführer IHK NRW), Dr. Ann-Kathrin Klaas (EWI), Mirko Jularić (NRW-Landesvertretung Brüssel).